
Erstes Kammerkonzert der Saison im Grazer Musikverein: **Viel versprechender Nachwuchs**

Im Rahmen der Angelika-Prokopp-Sommerakademie widmen sich die Wiener Philharmoniker jedes Jahr der Ausbildung des Orchesternachwuchses. Solisten der Akademie führten nun im Stefaniensaal Graz vor Augen und Ohren, dass der Weg zum guten Orchestermitglied fast unweigerlich über die Kammermusik führt.

Kommunikation, Abstimmung, Einfühlung. Was im großen Orchester vonnöten ist, kann im Mikrokosmos der Kammermusik gut entwickelt und erprobt werden. Unter dieser Prämisse darf man jedenfalls allen Solisten des Konzertabends im Musikverein für Steiermark guten Gewissens eine erfolgreiche Zukunft vorhersagen. Denn neben technischer

Reife bewiesen sie allesamt auch ein Gespür für das musikalische Miteinander.

Wenn überhaupt, dann gab es bei Smetanas autobiografisch gefärbtem Streichquartett Nr. 1 leichte Intonationsschwächen und einen etwas disparaten Klang zu bemängeln. Das ist jedoch Jammern auf hohem Niveau und nur der guten Qualität des zuvor Gehörten geschul-

det. Höhepunkt dabei war sicherlich der Querschnitt durch Richard Strauss' „Till Eulenspiegel“ in der Bearbeitung von Franz Hasenöhr. Zwischen prallem Orchesterklang und szenischer Farbvielfalt erhielt man hier alle Facetten des reichhaltigen Stücks perfekt serviert. Auch Mozarts Flötenquartett KV 285 wurde locker luftig gegeben und kontrastierte wunderbar mit dem darauffolgenden Klarinetten- und Fagott-Duo von Poulenc, dessen rhythmische Feinheiten mit bemerkenswerter Sicherheit ausgelotet wurden. Roland Schwarz